Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Bericht über die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins, Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai 1899 in Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **7 (1899)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bremgarten und näherer Umgebung, zahlreicher und auch von Damen besucht war. Mit Interesse folgten die Anwesenden den Verhandlungen und Vorträgen, die ihren erhebenden Abschluß in einigen prächtigen patriotischen Gesängen fanden, mit denen der Männerchor die Versammlung erfreute.

Die Tagesordnung selbst fand in rascher Folge ihre Erledigung durch eine recht umsichtige Berichterstattung seitens des Vorsitzenden über die Vereinsthätigkeit seit Herbst 1897; ferner durch eine kurze Darstellung des derzeitigen Finanzstandes vom Kassier, Hrn. Hauptmann Schibli, der ein Vereinsvermögen von ca. 4000 Fr., sowie eine Mitgliederzahl von 556 konstatieren konnte.

Auf Antrag des Vorstandes wurde § 7 der Statuten dahin abgeändert, daß hinfort anstatt der jährlichen nur noch je alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten wird, verbunden mit Vorträgen über einschlägige Fragen durch besonders hiefür berufene Fachmänner. Auch wurde dem Vorstande Kompetenz erteilt, in der Zwischenzeit entstehende Lücken in seinem Personalbestand auf dem Kooptationswege zu ergänzen, unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung durch die Generalversammlung. Der Vorstand selbst wurde auf eine neue Periode in den bisherigen Mitgliedern, den HH. Dr. Streit, Aarau, Hauptmann A. Schibli, Aarau, Dr. Pfyffer, Zofingen, Pfarrer Wunderli, Kaiserstuhl, wieder bestätigt und an Stelle dreier Ausgetretener (Oberst Saxer, Divisionsarzt Füglistaller und Fürsprecher Paul Müri, Zürich) wurden neu hineingewählt die HH. Dr. Müller, Wohlen, Hauptmann Klunge, Bremgarten, und Oberstlieutenant Metzger, Aarau.

Den Schluß bildete ein vom Präsidenten gehaltener kurzer, aber inhaltsreicher Vortrag über die Entstehung des Roten Kreuzes und dessen dringendste Ziele und Aufgaben für die nächste Zeit; besonders klar und nachdrücklich wurde gezeigt, welche Friedensthätigkeit das Rote Kreuz speziell in der Schweiz und in unserm Kanton zu entwickeln habe, um sowohl personell als materiell für die Tage des Krieges gerüstet zu sein und um dann die unzureichende Militärsanität durch freiwillige Hülfe wirksam ergänzen zu können. Dies kann nur erreicht werden, wenn auch die Frauen und Töchter viel zahlreicher und intensiver sich der Sache annehmen und namentlich durch Gründung lokaler Frauenvereine vom Roten Kreuz aktiv mitarbeiten. Die lebhafte Akklamation, mit der die Hörer dem Redner dankten, schien anzudeuten, daß die Anregungen auf empfänglichen Boden gefallen. Hoffen wir, daß dem so sei und daß das Werk des Roten Kreuzes von der industriellen Metropole des Freiamtes aus immer mehr im dortigen Landesteil Wurzel fasse und Freunde gewinne. Möge es dem neuen Vorstande unter seiner kundigen Leitung beschieden sein, auch in der kommenden Periode wiederum ein gutes Stück vorwärts zu kommen. Die Sache verdient die opferwillige Sympathie aller; sie trägt den Stempel wahrer Vaterlandsliebe. W.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Bericht über die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins,

Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai 1899 in Bern.

Begünstigt vom Wetter und unter reger Teilnahme der beteiligten Kreise hat die diesjährige Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins stattgefunden. Nachdem die Nachmittagszüge von allen Seiten her die Delegierten und Festteilnehmer nach der Bundesstadt herangeführt hatten, fand um 6¾ Uhr der offizielle Empfang durch den festgebenden Verein und die Aufstellung des Festzuges am Bahnhofe statt. Unter den schmetternden Klängen der flotten Stadtmusik bewegte sich der stattliche Festzug durch die Straßen der Stadt bis zum Festlokal, zum Museum. Nachdem Delegierte und Gäste sich auf die in Aussicht stehenden Strapazen durch ein solides Nachtessen in der von der Sektion Bern eingerichteten „Verpflegungsstation" gestärkt hatten, begann gegen 9 Uhr die Abendunterhaltung.

Die Sympathien, deren sich die allzeit hülfsbereiten Militärsanitätler und Samariter in Bern erfreuen, fanden ihren Ausdruck in dem zahlreichen Publikum, welches sich zur Festfeier eingefunden hatte. Der geräumige Museumssaal samt seinen drei großen Galerien war vollständig besetzt, und namentlich trugen die zahlreichen Damen dazu bei, das Bild der dunkel uniformierten Sanität wohlthuend und festlich einzurahmen. Nach dem Eröffnungs-

marsch der Festmusik ergriff Hr. Feldweibel Möckly, der jugendfrische, das Wort, um in zündender Ansprache auf die historische Entwicklung des freiwill. Sanitätswesens in der Schweiz hinzuweisen. Er betonte, wie sowohl der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz, als der schweiz. Samariterbund ihr Entstehen der Anregung des Militärsanitätsvereins verdanken, und gab, unter dankbarer Anerkennung der Verdienste des Hrn. Oberfeldarztes Ziegler, ein anschauliches Bild der ersten Thätigkeit der drei nun enger verbundenen Organisationen: Militärsanitätsverein, Rotes Kreuz und Samariterbund. Rauschender Beifall folgte seinen Worten, der sich noch steigerte, als vom Präsidenten der Sektion Bern dem Sprecher und seinem Mitarbeiter, Wachtmeister Maurer, je ein Lorbeerkranz als Anerkennung überreicht wurde. Und nun erst kam die Feststimmung recht in Fluß. Produktionen der Stadtmusik lösten sich ab mit solchen des Turnvereins und eines Quartettes von Ehrenmitgliedern des Berner M.-S.-V. Namens des Centralkomitees verdankte Präsident Zimmermann den Empfang durch die Berner; der Centralverein entbot durch Hrn. Dr. Kummer den Gruß dem schweiz. Militärsanitätsverein, und Hr. Cramer, Präsident des Samariterbundes, überbrachte die Glückwünsche der schweizerischen Samariter. So flossen die Abendstunden abwechslungsreich und gemütlich dahin, bis die ernste Arbeit des folgenden Tages an die nötige Ruhe mahnte.

Um 8 Uhr, am Sonntag-Morgen, wurde dann die Delegiertenversammlung durch den Centralpräsidenten, Hrn. Wachtmeister Zimmermann, eröffnet und mit gewohntem Schneid geleitet. Auf seinen Antrag erhob sich die Versammlung zu Ehren des verstorbenen Hrn. Prof. Socin von den Sitzen. — Der Appell ergab die Anwesenheit von 27 Delegierten, welche 15 Sektionen vertraten. Die Sektionen Amrisweil, Flawil und Pruntrut hatten ihre Abwesenheit entschuldigt. — Vom Centralpräsidenten wurde hierauf der Jahresbericht vorgelegt, aus welchem wir erwähnen, daß die Zahl der Sektionen im Berichtsjahr von 15 auf 18 gestiegen ist und die Mitgliederzahl sich um cirka 170 vermehrt hat. Die neuen Sektionen sind: Chaux-de-Fonds, Rheinthal und Amrisweil. — Der von Hrn. Centralkassier Schär abgelegten Jahresrechnung entnehmen wir, daß trotz vielfachen Anforderungen an die Kasse ein Aktivsaldo von 414 Fr. 32 resultiert. Beide Berichte werden genehmigt und verdankt. Nun erfolgte als Haupttraktandum die Durchberatung der neuen Centralstatuten. Dank der wohldurchdachten Vorarbeit durch das Centralkomitee wurde diese Arbeit in ruhiger Diskussion in cirka 2 Stunden erledigt und es erhielten hierauf die neuen Centralstatuten die Genehmigung der Versammlung. — Nachdem noch Basel als Vorortssektion und **Degersheim** im Toggenburg als Ort für die nächste Delegiertenversammlung bezeichnet worden, schloß der Centralpräsident die Verhandlungen unter Verdankung an die Delegierten.

Das Mittagsbankett wurde wieder verschönt durch einige Lieder des Ehrenmitglieder-Quartettes. Dem Wunsche des Centralpräsidenten, es möchte die Versammlung des kranken Hrn. Oberfeldarzt Ziegler, dem der Militärsanitätsverein so viel Förderung zu danken hat, gedenken, wurde durch den Beschluß entsprochen, an Hrn. Oberst Ziegler eine Abordnung zu senden, welche ihm den Gruß der Versammlung und die besten Wünsche zur Genesung überbringe. Centralsekretär Dr. Sahli übernahm auf Wunsch diesen Auftrag und führte ihn sofort aus.

Wir wollen unsern kurzen Bericht nicht schließen, ohne der festgebenden Sektion Bern ein wohlverdientes Kränzlein zu winden. Wer weiß, wie viel Arbeit geleistet werden muß, damit ein solches Fest in richtiger Weise gelinge, wird damit einverstanden sein, daß die Berner ihre Sache famos gemacht und den Dank ihrer Kameraden verdient haben.

Schweizerischer Samariterbund.

Die **stadtbernischen Samariter- und Samariterinnenvereine** hielten Sonntag den 7. Mai 1899 in der Eimatt bei Hinterkappelen eine gemeinsame Felddienstübung ab, welche durch den Vorstand des Männersamaritervereins angeregt und organisiert worden war. Der Übung lag zu Grunde, die Ziegelfabrik in der Eimatt sei teilweise eingestürzt, 25—30 Personen liegen unter den in Brand geratenen Trümmern verschüttet und anderswie verletzt. Auf Grund dieser Supposition wurde der Hülfsdienst organisiert wie folgt:

I. Gruppe: a) Herausschaffung der Verunglückten; b) Dienst auf dem in der Nähe der Unglücksstätte eingerichteten Notverbandplatz.

II. Gruppe: Transport der Verwundeten ins nahe gelegene Wirtshaus zu Hinterkappelen, wo ein Notspital improvisiert wurde.